

Weihnachts- oratorium

J.S. Bach

**Samstag, 3. Dezember 2022, 19.30 Uhr
Pfarrkirche St. Johannes, Menzingen**

**Sonntag, 4. Dezember 2022, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Bruder Klaus, Oberwil**

**Chor cantori contenti, Zug
Orchester Capricornus Consort Basel
Davide Fior, Musikalische Leitung**

Programm

Auftakt in das Jubiläumsjahr 2023

Das Werk:

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ist ein sechsteiliges Oratorium für Soli, gemischten Chor und Orchester. Es handelt sich dabei um das populärste aller geistlichen Vokalwerke Bachs. Die einzelnen Teile wurden erstmals vom Thomanerchor in Leipzig in den sechs Gottesdiensten zwischen dem ersten Weihnachtsfeiertag 1734 und dem Epiphaniastag (Drei Könige) 1735 in der Nikolaikirche und der Thomaskirche aufgeführt.

Die cantori contenti werden mit diesem Projekt drei der sechs Kantaten zur Aufführung bringen:

Teil 1 **„Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“**

Teil 2 **„Und es waren Hirten in derselben Gegend“**

Teil 3 **„Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen“**

Die Konzertdauer beträgt 1 ¼ Std.

Die gewählten drei Teile erzählen die Weihnachtsgeschichte und passen aus diesem Grund in die Adventszeit.

Die cantori contenti setzen mit diesen Aufführungen den Auftakt ins Jubiläumsjahr 2023 – 40 Jahre Chor cantori contenti Zug und haben dafür die historische Aufführungspraxis mit einem international bekannten Schweizer Orchester gewählt. Die Solistinnen und Solisten sind Spezialisten in ihrem Fach und überzeugen durch ihr Können und ihre Erfahrung.

Mitwirkende

Chor cantori contenti



www.cantoricontenti.ch

SOPRAN

Gabriela Bieri-Ulrich, Anna Boniecka, Lia Bonzanigo Stoll, Petra Gemperle, Daniela von Jüchen, Hildegard Kaufmann-Thalmann, Claudia Kretsch-Truttman, Ursula Meierhans Pfister

ALT

Dagmar Amrein, Sibylle Cools-Stirnemann, Sèverine Harms, Karin Hertig, Helen Keiser-Fürer, Astrid Landolt Huber, Yvonne Mäder-Schürmann, Miriam Meienberg, Sabina Neumayer

TENOR

Michael Asche, Georg Bohn, Martin Gmünder, Norbert Hanke, Alfons Hegli, Ralph Huwyler, Adrian Kaufmann, Hilmar Meienberg,

BASS

Heinz Emmenegger, Florian Harms, Karl Herger, Etienne Lardon, Bruno Meyer, Markus Thielen, Christian Spielmann, Marcel Uhr

Leitung Davide Fior



Davide Fior dirigierte zahlreiche Vokal- und Instrumentalensembles, unter anderem das Orchestra of Europe, die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, die Barockensembles Il Falcone und Camerata Giocosa, Pro Coro Canada, den Kammerchor Varese, den Chor und das Orchester der Hochschule für Musik Trossingen, wo er Schlagtechnik und Chorleitung unterrichtet hatte.

Ihn zeichnen seine breiten stilistischen Interessen aus. Er leitete grosse chorsinfonische Werke wie Verdis *Requiem*, Bachs *Johannes-Passion*, die Psalmen von Lili Boulanger, Haydns *Die Jahreszeiten*. Ebenso pflegt er mit Interesse und Leidenschaft die A-cappella-Literatur, die er mit dem Chor cantori contenti (Zug) und Cantemus (Lugano) regelmässig aufführt. Im Jahr 2022 arbeitete er mit dem Opernkollektiv Zürich zusammen, bei dem er die künstlerische Leitung der Produktion *Die Eifersüchtigen* hatte, die zur Uraufführung der letzten Oper Joachim Raffs führte.

Besondere Aufmerksamkeit widmet er der zeitgenössischen Musik. Er dirigierte zahlreiche Uraufführungen, darunter Werke von Iryna Alekseychuk, Carl Rütli, Maria Bonzanigo, Grégoire May, Beat Vögele. Zudem leitete er 2017 zusammen mit dem Regisseur Volker Hesse anlässlich des 500. Reformationsjubiläums die Uraufführung des Mysterienspiels *Die Akte Zwingli* von Hans-Jürgen Hufeisen im Zürcher Grossmünster. Hierfür gründete er den Chor concertoVocale.ch, mit dem er regelmässig zeitgenössische Werke aufführt.

2021 entstand erneut eine Zusammenarbeit mit H.-J. Hufeisen und es kam zur Uraufführung von *Dietrich Bonhoeffer – Eine politische Messe*. Nach dem Erfolg des Konzerts in der Schweiz soll die Produktion 2023 in Deutschland unterwegs sein, wobei concertoVocale.ch dafür ganz professionalisiert und in Concerto Vocale Schweiz umbenannt wurde.

www.davidefior.net

Orchester Capricornus Consort Basel



Seit seiner Konstituierung in 2006 widmet sich das Capricornus Consort Basel vorrangig seltenen und solistisch zu besetzenden Werken des Barock und Hochbarock. Der Primgeiger, Gründer und künstlerische Leiter Peter Barczi scharft dabei eine Gruppe von Musikerinnen und Musikern um sich, deren gegenseitige künstlerische Verbundenheit meist schon auf Freundschaften aus der Studienzeit an der renommierten Universität für Erforschung und Vermittlung historischer Musik, der Schola Cantorum Basiliensis, zurückgeht. Ihren musikalischen Zusammenhalt finden die Mitglieder aber nicht zuletzt in der anhaltenden Übereinstimmung, was die Anforderungen an Interpreten im Umgang mit Alter Musik betrifft. Damit scheint der Weg zum wunderbarsten Zusammenklang in einem besonderen Mass über den verbundenen Ausdruckswillen eigenständiger Musikerpersönlichkeiten zu führen.

Das Capricornus Consort Basel kann auf Einladungen namhafter Festivals zurückblicken und hat insbesondere mit seinen CD-Einspielungen die Aufmerksamkeit der internationalen Fachpresse erregt.

www.capricornus.ch

Violine 1: Peter Barczi (Konzertmeister), Hannah Visser, Lotta Suvanto

Violine 2: Eva Borhi, Judith von der Goltz, Jörn-Sebastian Kuhlmann

Viola: Ulrike Kaufmann, Florian Mohr / Cello: Daniel Rosin, Maya Amrein

Violone: Miriam Shalinsky / Orgel: David Blunden / Theorbe: Niels Pfeffer

Traversflöte: Daniela Lieb, Vivianne Caragea / Oboe: Rodrigo Lopez Paz, Jose Manuel

Cuadrado Sanchez, Anke Bernardy, Clara Hamberger / Fagott: Andrew Burn

Trompete: Jaroslav Roucek, Josef Sadilek, Marek Vajo / Pauken: Inez Ellmann

Sopran Karin Stübi Wohlgemuth



Karin Stübi Wohlgemuth arbeitete sechs Jahre lang als Primarlehrerin und absolvierte berufsbegleitend die allgemeine Jazz-Schule Luzern im Fach Querflöte.

Danach folgte ein Gesangsstudium bei Prof. Marianne Kohler in Bern, wo sie das Lehrdiplom und das Konzertdiplom mit Auszeichnung erwarb. Ihr Interesse gilt v.a. den Liedkompositionen und der Interpretation geistlicher Werke. Karin Stübi Wohlgemuth ist freischaffende Konzertsängerin und Musikpädagogin, sie lebt mit ihrer Familie in Bern.

Alt Hanna Roos



Hanna Roos studierte in Freiburg Gesang in den Studiengängen Künstlerische Ausbildung und Diplom-Musiklehrer (bei Prof. Dr. Bernd Göpfert), Schulmusik und Germanistik.

Wertvolle Impulse gaben ausserdem u.a. Margreet Honig (Amsterdam), Elisabeth Glauzer (Bern), Szenana Nena Brzakovic (Berlin) und Stefan Haselhoff (Basel). Seit 2019 wird sie von Silke Marchfeld begleitet.

Verpflichtungen in renommierten Ensembles (u.a. Balthasar Neumann-Ensemble, SWR-Vokalensemble) bilden neben den grossen solistischen Oratorienpartien die Schaffenschwerpunkte von Hanna Roos, ebenso wie das Kunstlied. Sie arbeitet zudem als freischaffende Gesangspädagogin, Chorleiterin und Stimmbildnerin im Raum Freiburg.

Tenor Sebastian Lipp



Der Tenor **Sebastian Lipp** stammt aus Berlin und studierte an der dortigen Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Gesang bei Edda Schaller-Keyn. Während des Studiums wurde er 1994 als 1.Chorsolist an der Komischen Oper Berlin engagiert, entschied sich aber nach fünf Jahren für eine freischaffende Tätigkeit als Konzertsänger. Seitdem hat er viele bedeutende Solopartien von Oratorien des 17. bis 20. Jahrhunderts interpretiert sowie einen grossen Teil des Kantatenwerks J.S. Bachs, verschiedene Liederzyklen und Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten. Seine solistischen Aufgaben führten ihn wiederholt an bedeutende Orte wie die Philharmonie Berlin, das Leipziger Gewandhaus, das Konzerthaus Berlin oder das KKL.

Bass Christian Senn

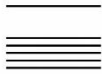


Der in Chile geborene Bariton **Christian Senn** lebt in Italien. Nach einem Master-Abschluss in Biologie wurde er in die Akademie für junge Sänger am "Teatro alla Scala" in Mailand aufgenommen und studierte bei L. Gencer, L. Alva und V. Manno. Christian Senn singt mit renommierten Dirigenten in einigen der bedeutendsten europäischen Säle und Theatern sowie in wichtigen Sälen ausserhalb Europas. Er ist einer der gefragtesten Baritone für das Belcanto-Repertoire in Italien und im Ausland und hat sich auch auf das Barockrepertoire spezialisiert. Er hat eine besondere Vorliebe für die Musik von J.S. Bach und hat viele Kantaten, das Weihnachts-Oratorium (BWV 248), die Johannes-Passion (BWV 245), die Matthäus-Passion (BWV 244), das Magnificat sowie moderne Meisterwerke gesungen. Er ist seit 2018 auch Mitglied des Coro Bach Santiago.

Informationen zum Werk

Das *Weihnachtsoratorium* BWV 248 ist eine Zusammenfassung von sechs Kantaten, die Johann Sebastian Bach im Jahr 1734 für die drei Weihnachtstage, den Neujahrstag, den Sonntag nach Neujahr und das Epiphaniastag geschrieben und im jeweiligen Gottesdienst aufgeführt hat. Das Werk bildet liturgisch und künstlerisch eine Einheit und einen Zyklus. Bach hat einen beträchtlichen Teil der Musik nicht neu für die Illustration der Weihnachtsgeschichte erfunden, sondern älteren weltlichen Werken entnommen. Nicht weniger als 17 Stücke entstammen Festkantaten, die Bach zum Geburtstag der Königin und des Kurprinzen von Sachsen und für andere weltliche Anlässe geschrieben hatte. „Es ist fast ein Wunder zu nennen, dass der Hörer nirgends eine Diskrepanz von Musik und Text spürt. Der Jubel der Huldigungskantaten geht in die höhere Freude des Kirchenfestes auf, Weihnachtsstimmung durchdringt die verschiedenartigen Teile und verschmilzt sie zum Ganzen.“ (Reclams Chormusik und Oratorien Führer) Dank einem Höchstmass an künstlerischem Geschick konnte Bach die Musik zuvor entstandener weltlicher Werke verwenden, um in den Kantatenaufführungen der Weihnachtszeit mit neuer Musik aufzuwarten. Zugleich bewahrte er die zu einem einmaligen Anlass komponierte Musik vor dem Vergessen und stellte sie in einen bleibenden Zusammenhang. Er komponierte die sechs Kantaten im Sinne einer Historie mit fortlaufender Handlung und bot den Leipzigern damit ein neues Grosswerk. „Hier erweist sich Bach als ein theologisch denkender Komponist, der seine schöne und neue weltliche Musik als Schlüssel verwendet, um das Tor zu einem Genre geistlicher Musik zu öffnen, das seit jeher mit Assoziationen wie Anmut, Lieblichkeit, Natur und Freude verknüpft ist: zu dem Genre weihnachtlicher Musik, das seinen musikgeschichtlich bedeutendsten Niederschlag in der Gattung des Pastorale gefunden hat.“ (Martin Geck)

Die cantori contenti danken den Konzertsponsoren und -gönnern:



Unterstützt vom
Kanton Zug

Stadt
Zug



Zuger Kantonalbank



 **FÜRSORGE-, WOHLFAHRTS-
UND KULTURSTIFTUNG**
DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

 **MIGROS**
Kulturprozent

BEER

macht Kultur



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

den Gemeinden Cham, Menzingen, Unterägeri, Oberägeri und der
Korporation Zug

Ein grosser Dank gebührt natürlich auch unseren privaten Gönnerinnen
und Gönnern und allen, die uns immer wieder tatkräftig unterstützen, sei
es hinter der Bühne, an der Abendkasse, in unseren Familien...

Herzlichen Dank für Ihren Konzertbesuch!

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche und lichterfüllte Adventszeit und einen guten Start ins 2023.

Die nächsten Konzerte der cantori contenti

26. Februar 2023 Chröpfelimee, Altstadt Zug

17. Juni 2023 Festival, InCanto a Varese, Palazzo Estensi

25. Juni 2023 10.30 Uhr, Theater Casino, Zug

In einer Co-Produktion mit dem Stadtorchester Zug präsentieren die cantori contenti den Zyklus «Mermaid» von John Høybye und kleinere a capella Werke von R. Murray Schafer.

Möchten Sie das musikalische Engagement des Chors unterstützen?
Wir freuen uns über Ihren Beitrag!

Chor cantori contenti, 6300 Zug

www.cantoricontenti.ch

info@chor.ch, / Raiffeisen Zug: IBAN CH34 8080 8009 3410 6525 1



**Bequem mit
TWINT bezahlen**

 Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.

 Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.